

Lacerta pityusensis muradae Eisentraut

Lacerta lilfordi muradae Eisentraut, Das Aquarium 1928, S. 122

Verbreitung: Isla Murada, an der Nordküste Ibizas.

Material: 19 Männchen, 8 Weibchen (und 11 Exemplare in Verlust geraten), 21. 7. 28, EISENTRAUT leg., 4 Männchen, 2 Weibchen, 2 Weibchen s .ad., 6. 3. 30, EISENTRAUT leg., 25 Exemplare lebend bei Scholze & Pöttschke verglichen.

Kurze Charakterisierung der Insel

Murada ragt als ein gewaltiger, scharfkantiger Felsblock aus dem Meere auf (Abb. 19). Nach allen Seiten fällt er steil, meist senkrecht ab. Die obere Plattform ist nur leicht geneigt, etwa 200 m lang und nur 60—80 m breit. Das Eiland gehört damit zur Größenordnung IV. Die Entfernung zum nächstgelegenen Punkt der hier ebenfalls steil aufragenden ibizanischen Küste beträgt 200 m. Der Pflanzenwuchs, der den steinigen, felsigen Boden der Plattform bedeckt, ist dürftig. Es kommt hier u. a. sehr häufig *Suaeda fruticosa* und *Stative* vor. Außer Eidechsen finden sich Schnecken und einige Insekten.

Beschreibung der Eidechsen

Die Muradapopulation stellt eine ziemlich einheitliche, auf dem Wege zum Melanismus bereits weit vorgeschrittene Rasse dar. Die Färbung der Rückenzone ist im Gesamteindruck stark verdüstert, schwärzlich. Doch ist die Zeichnung, die als unterbrochene Längsbänderung ausgebildet ist, deutlich zu erkennen. Dazwischen schimmert die gelblich-grünliche Grundfärbung noch durch, erscheint jedoch stark schwärzlich überhaucht. Die Seitenpartien zeigen eine verdüsterte dunkelbläuliche Tönung, zwischen der die schwärzliche Zeichnung als Retikulation hervortritt. Stärker aufgehellt erscheinen der Pileus, die Oberseite des Schwanzes und der Extremitäten. Auf letzteren sind grünliche Ozellen erkennbar. Die Achselgegend schimmert grünlich verwaschen. Die Unterseite ist heller oder dunkler ultramarinblau. In der Mittellinie hellt diese Färbung zu grünlichblau auf, desgleichen auch in der Aftergegend, auf der Unterseite der Extremitäten und des Schwanzes und auf den Kehlschuppen. Die Bauchrandschilder sind meist mit helleren, verwaschenen, graublauen Flecken und schwarzen Tupfen besetzt.

v. WETTSTEIN (101) beschreibt bei einigen Exemplaren ein offenbar wohl während der Gefangenhaltung aufgetretenes braunschwarzes Zeichnungsmuster auf der Bauchseite, das an eine ähnliche, von BRAUN (16, S. 36) beschriebene und offenbar ebenfalls zeitlich begrenzt auftretende schwarze Zeichnung bei einigen Eidechsen der Insel del Rey im Hafen von Mahón erinnert.

Die robust gebauten, mittelgroßen Tiere sind sehr vorsichtig, gehen aber gern an die als Köder ausgelegten Tomatenstücke. Das größte Exemplar hat eine Kopf-Rumpflänge von 75 mm und eine Schwanzlänge von 130 mm. Im Durchschnitt beträgt die Kopf-Rumpflänge bei den Männchen 70,6 und bei den Weibchen 61,3 mm.

Nr.	Geschlecht	G.L.	K.R.L.	Sch.L.	R.Sch.	R.Sch. K.L.	B.Sch.	Halsb.	Fem.	Lam.
1	♂ ad. Typus	205	75	130	62	40	26	12	l = 25, r = 24	28
2	♂ ad.	200	72	128	67	40	27	12	24	29
3	♂ ad.	183	72	111 reg.	68	45	27	12	23	28
4	♂ ad.	175	68	107 reg.	68	42	26	12	l = 25, r = 26	29
5	♂ ad.	213	74	139	57	41	27	11	23	27
6	♂ ad.	204	65	139	57	40	27	11	l = 23, r = 22	28
7	♂ ad.	194	70	124	65	45	26	11	23	27
8	♂ ad.	169	69	100 reg.	65	43	27	11	24	29
9	♂ ad.	206	70	136	64	48	28	11	l = 23, r = 22	29
10	♀ ad.	157	63	94 reg.	62	38	28	10	l = 21, r = 22	27
11	♀ ad.	175	63	112	61	38	29	10	l = 23, r = 24	27
12	♀ ad.	123	61	62 reg.	58	37	28	10	l = 23, r = 22	27
13	♀ ad.	184	63	121	64	41	27	12	l = 24, r = 23	29
14	♀ ad.	158	63	95 reg.	62	37	29	11	25	28
15	♀ ad.	159	55	104 reg.	58	42	28	11	20	27